

Herbert Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche

Postfach, 6000 Luzern 15 – Telefon 041 370 39 71
Geschäftsführer: Andreas Heggli (andheg@gmx.ch)

2008 10 20 ah

Medienmitteilung über die neuen Preisträger der Stiftung für Freiheit in der Kirche

Mitsprache in der Kirche ist eine Forderung des Rechts ebenso wie der Theologie

Die Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche zeichnet drei Persönlichkeiten aus, die beharrlich auf die Rechte aller Christinnen und Christen hinweisen, die Kirchen mitzugestalten: alt Bundesgerichtspräsident Dr. Giusep Nay (Valbella GR/CH) sowie die beiden Theologieprofessoren Dr. Leo Karrer (Freiburg CH) und Dr. Hermann Häring (Nijmegen NL). Dies beschloss der Stiftungsrat, der vom bekannten Theologen Dr. Hans Küng präsidiert wird.

Die drei Ausgezeichneten unterstreichen je auf ihre Weise in Reden und Publikationen, dass es eine Balance braucht zwischen den Rechten der Amtsträger – Papst und Bischöfe – und der Mitsprache von Christinnen und Christen. Nur wenn beide Seiten in geregelter Weise zusammen wirken, können Kirchen beanspruchen, sich an den Grundsätzen der Bibel zu orientieren. Die Herbert-Haag-Stiftung setzt mit dieser Preisverleihung ein Zeichen gegen Tendenzen der kirchlichen Hierarchie, diese Mitsprache weiter zu beschneiden.

Dr. Giusep Nay setzt sich konsequent für faire und menschenwürdige Verfahren in der Kirche ein. Der alt Bundesgerichtspräsident fordert, dass auch die innerkirchlichen Prozeduren den allgemein anerkannten Rechtsgrundsätzen entsprechen müssen – etwa im Falle des Röschenzer Pfarrers Franz Sabo oder der Wort-zum-Sonntag-Sprecherin Monika Schmid. Nay macht sich aber auch stark für das Religionsrecht, wie es in der Schweiz als „Staatskirchenrecht“ Tradition hat: Die Mitglieder einer Kirche organisieren sich selbst in Kirchgemeinden, Kantonalkirchen und Synoden, um Kirchensteuern zu verwalten und als Arbeitgeber des kirchlichen Personals zu fungieren. An der öffentlichen Preisverleihung vom 8. März 2009 in Luzern (17 Uhr im Hotel Schweizerhof) wird Giusep Nay zu diesem Thema den Festvortrag halten. Gewürdigt wird seine Arbeit durch die Kirchenrechtsprofessorin Dr. Sabine Demel (Regensburg), die die internationale Bedeutung des Schweizer Religionsrechtes aufzeigen wird.

Dr. Leo Karrer gilt als Initiant der kirchlichen "Tagsatzung". Er braucht diesen Begriff aus der eidgenössischen Demokratie-Tradition, um als Pastoraltheologe eine kirchliche Praxis in Erinnerung zu rufen und wieder zu beleben: Christinnen und Christen beraten – gemeinsam mit der Kirchenleitung – über religiöse, ethische und soziale Herausforderungen, die sich in einer konkreten Region und einer aktuellen Situation stellen. Dr. Franziska Loretan-Saladin (Luzern) wird seine Impulse würdigen.

Dr. Hermann Häring war bis zu seiner Emeritierung zwanzig Jahre Professor für dogmatische Theologie an der niederländischen Universität Nijmegen. In seiner Arbeit hat er sich immer wieder gegen dogmatische Engführungen gewandt, römische Vorgaben kritisch hinterfragt und darauf hingewiesen, dass kirchliche Ämter nur dann legitim sind, wenn sie sich als Dienst an der Botschaft Jesu verstehen. Häring stellt die Fragen heutiger Menschen ins Zentrum und nimmt sie als mündige und kompetente Gesprächspartner ernst. Prof. Dr. Angela Berlis (Utrecht NL) wird seine Theologie würdigen.

Öffentliche Preisverleihung: Sonntag, 8. März 2009, 17.00 Uhr, Luzern, Hotel Schweizerhof
www.herberthaag-stiftung.ch

3'200 Zeichen

20. Oktober 2008 – Erwin Koller, Vizepräsident (044 940 86 42) / Andreas Heggli